

Beratungshilfeprogramm (BHP)

des

Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Projektnummer: 63356

Projektlaufzeit: Februar 2016– April 2016

Deutsch-Russische Konferenz über die "Organisation der Abfallwirtschaft" in Moskau am 4. April 2016

von

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ GmbH

Julia Gerlach, Fachberaterin für internationale Projekte/Project Development Advisor

Julia Grishchenkova, Landesdirektorin GIZ in der RF/Direktorin des Deutsch-Russischen
Haus (DRH) in Moskau

Malaya Pirogovskaya Str.5 Office 34, 119435 Moskau, Russische Föderation

Im Auftrag des Umweltbundesamtes

Abschlussdatum 03.05.2016

Dieses Projekt wurde vom Bundesumweltministerium mit Mitteln des Beratungshilfeprogramms (BHP) für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens sowie weiteren an die Europäische Union angrenzenden Staaten finanziert und vom Umweltbundesamt begleitet.

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Kurzbeschreibung

Der vorliegende Bericht schildert die wichtigsten Schritte des Organisations- und Durchführungsprozesses sowie die Ergebnisse der Deutsch-Russischen Konferenz im Bereich der Abfallwirtschaft, die am 4. April 2016 in Moskau stattfand.

Die Konferenz wurde im Auftrag des BMUB gemeinsam vom UBA und der GIZ GmbH durchgeführt. Hauptziel war dabei der Austausch deutscher und russischer Behörden und weiterer Fachleute zu rechtlichen, administrativen und finanziellen Fragen der Abfallwirtschaft, um mögliche Ansätze für die Anwendung der deutschen Praxis in Russland zu identifizieren. In Russland wird aktuell die Einführung eines neuen Systems im Bereich der Produktions- und Konsumabfälle diskutiert.

Die Teilnahme von über 130 Teilnehmern/-innen, unter denen Vertreter aus 19 verschiedenen Föderationssubjekten (Oblast) Russlands, zeugte von einem landesweiten Interesse und der Aktualität der Thematik.

Die Konferenz förderte zahlreiche aktuelle Fragen der russischen Abfallwirtschaft zu Tage, die zum größten Teil auf die noch unzureichende Gesetzgebung zurückzuführen sind. Aufgrund der Novellen des 2014 geänderten Föderalen Gesetzes "Über Produktions- und Siedlungsabfälle" und zu vielen Fragen der Umsetzung herrscht noch Unklarheit in der russischen Abfallbranche. Viele Fragen bleiben offen, weil die meisten Regelungsinstrumente fehlen und erst entwickelt oder verbessert werden müssen. Zudem ist das russische Umweltministerium derzeit mit anderen umfangreichen Aufgaben im Bereich des Umweltrechts befasst. So stehen auf der politischen Tagesordnung viele Neuerungen bezüglich des Übergangs zum Konzept der Besten verfügbaren Techniken (BVT) und der integrierten Umweltgenehmigungen sowie der Umweltverträglichkeitsprüfung, die u.a. mit der Regulierung der Abfallfragen von russischen Industrieunternehmen verbunden sind. Dies alles deutet auf erheblichen Beratungsbedarf unter Anwendung differenzierter Ansätze.

Grundlagen dafür können internationale und insbesondere deutsche Best Practices hinsichtlich einer wirtschaftlich effizienten und ökologisch vertretbaren Abfallwirtschaft liefern. Die deutsch-russische Konferenz sollte somit die Zusammenarbeit im Abfallbereich vertiefen und alle Beteiligten zu deren Fortsetzung und Intensivierung anregen.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	5
Zusammenfassung	6
1 Inhaltliche Konzeption der Veranstaltung	9
1.1 Rechtliche Grundlagen der Abfallwirtschaft in der RF Fokus: Probleme und Perspektiven im Bereich der FHA	9
1.2 Konferenzprogramm	10
1.3 Podiumsdiskussion	11
2 Instrumente zur Qualitätssicherung und Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Veranstaltung	12
2.1 Informationsunterstützung und Verbreitung	12
2.1.1 Website der Konferenz	12
2.1.2 Publikationen in der Fachzeitschrift "TBO"	13
3 Anlagenverzeichnis	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Föderale Gliederung Russlands nach Föderationssubjekten.....	7
Abbildung 2:	Regelungsbereiche der neuen Bestimmungen des Nr.458 FZ.....	8
Abbildung 3:	Bedarf an Know-How und Praxisbeispielen	8
Abbildung 4:	Aufteilung des Programms nach Themenblöcken.....	11
Abbildung 5:	Website der Konferenz www.otxod.com	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Zeitleiste für die Inkraftsetzung der Bestimmungen des Gesetzes Nr.458-FZ	10
------------	---	----

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
BImSchG	Bundesimmissionsschutzgesetz
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BREF	Best Available Techniques Reference (Referenzbücher für BVT)
BVT	Beste Verfügbare Techniken
EU	Europäische Union
FHA	Feste Haushaltsabfälle
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
MNRU	Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt der Russischen Föderation
Nr. 458-FZ	Föderales Gesetz vom 29.12.2014 Nr. 458-FZ (i. d. F. vom 29.12.2015) „Über die Eintragung von Änderungen in das Föderalgesetz „Über Produktions- und Siedlungsabfälle“, in einzelne Rechtsakte der RF und über die Anerkennung der Außerkraftsetzung einzelner Rechtsakte (Bestimmungen von Rechtsakten) der RF“
RF	Russische Föderation
UBA	Umweltbundesamt
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
VCI	Verband der chemischen Industrie

Zusammenfassung

Hintergrund

Jochen Flasbarth, Staatssekretär des BMUB, führte in März 2015 in Moskau u.a. mit dem Stellv. russischen Umweltminister Denis Khramov Gespräche zur bilateralen Zusammenarbeit. Herr Khramov bekundete bei diesem Gespräch sein Interesse, in Moskau eine gemeinsame Konferenz zu den ökologischen Aspekten der Abfallwirtschaft durchzuführen. Hauptziel des russischen Umweltministeriums war dabei der Austausch mit deutschen Behörden zur deutschen Praxis in rechtlichen, finanziellen und technologischen Fragen der Abfallwirtschaft, um mögliche Best Practice-Beispiele zur Anwendung in Russland zu identifizieren. Genannt wurden folgende für die russische Seite interessante Themen:

- ▶ Verteilung der Zuständigkeiten zwischen den staatlichen Ebenen vom Bund bis zu den Kommunen;
- ▶ Gesetzgebung und untergesetzliche Regelungen, v.a. Verordnungen, Vollzugshilfen, Normen;
- ▶ Finanzierung der Abfallwirtschaft;
- ▶ Abfallmanagementprozesse.

Die Konferenz wurde im Auftrag des BMUB gemeinsam von UBA und der GIZ am 4. April 2016 in Moskau organisiert und durchgeführt. Die Festlegung der Thematik, die Ausgestaltung des Konzepts sowie die Auswahl der offiziellen Sprecher seitens der zuständigen staatlichen Organe in Russland erfolgte sich in enger Abstimmung mit dem offiziellen politischen Partner, dem Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt der Russischen Föderation (MNRU, Referat für Internationale Zusammenarbeit unter der Leitung von Herrn Nuritdin Inamov).

Ausgangssituation

Ende 2014 wurde das russische Föderale Gesetz Nr. 89-FZ „Über Produktions- und Haushaltsabfälle“ durch das Föderale Gesetz Nr. 458-FZ wesentlich novelliert. Ziel des Gesetzgebers war unter anderem die Einführung des Grundsatzes der Produktverantwortung, wonach Hersteller und Importeure während der gesamten Lebensdauer - und damit auch für die am Ende des Lebenszyklus der Erzeugnisse verbleibenden Abfälle - Verantwortung für ihre Produkte tragen. Das Gesetz sieht ein neues System für die Sammlung, den Transport, die Entsorgung, die Abfallaufbereitung und die Lagerung von Produktions- und Konsumabfällen vor und bezweckt die Verringerung von Deponieflächen. Es legt eine Rangfolge von Zielen, welche die staatliche Politik im Bereich des Umgangs mit Abfällen verfolgen soll sowie Instrumente für deren Realisierung fest. Oberste Priorität wurde der Rückführung von Abfällen in den Wirtschaftskreislauf eingeräumt. Instrumente hierfür sind unter anderem die Festlegung von Anforderungen für den Umgang mit einheitlichen Gruppen von Abfällen (Abfälle, die nach einem oder mehreren Merkmalen wie Herkunft, Entstehung, chemische Zusammensetzung etc. klassifiziert werden) sowie die Einführung eines Verbots für die Deponierung einzelner Abfallarten.

Das neue Gesetz bedeutet somit eine Kehrtwende in der russischen Abfallwirtschaft. Neben den zuständigen Organen wird sich die bestehende Dienstleistungsbranche im Abfallbereich an das neue Konzept anpassen und auf dem Markt umorientieren müssen.

Zielgruppe/Teilnehmer/-innen

Zielgruppe der deutsch-russischen Konferenz waren in erster Linie Vertreter/-innen der legislativen und exekutiven Ebenen der RF sowie an Abfallmanagement interessierte Unternehmen und Verbände. Zur primären Zielgruppe auf staatlicher Ebene zählen die nachgeordneten und für Abfallmanagement zuständigen föderalen und regionalen Behörden des MNRU und des Bauministeriums (zuständig für Haushaltsabfälle) sowie Duma-Abgeordnete (siehe Anlage 4. Teilnehmerliste). Ebenfalls

nahmen an der Konferenz Vertreter fachlicher und wissenschaftlicher Einrichtungen teil, die im Bereich der Abfallbehandlung tätig sind. Insgesamt waren Vertreter aus 19 unterschiedlichen Föderationssubjekten (Regionen) Russlands vertreten, die auf der folgenden Karte mit roten Ziffern markiert sind.

Abbildung 1: Föderale Gliederung Russlands nach Föderationssubjekten



(© Grafik Download von der Internetseite https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%B6derale_Gliederung_Russlands; zuletzt abgerufen am 05.06.2016)

Legende für Regionen:

Kabardino-Balkarien 07; Republik Kalmückien 08; Republik Tatarstan 16; Belgorod 31; Brjansk 32; Wolgograd 34; Wologda 35; Irkutsk 38; Kursk 46; Leningrad 47; Magadan 49; Moskau 50; Nischnij Nowgorod 52; Pensa 58; Rostow am Don 61; Smolensk 67; Tula 71; Tjumen 72; Jaroslawl 76; Stadt-Moskau 77; Stadt Sankt-Petersburg 78.

Erzielte Ergebnisse und Wirkungen

Die Konferenz hat die erwarteten Ergebnisse und Wirkungen in vollem Umfang erzielt:

- ▶ das deutsche Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und das System verwaltungsrechtlicher Grundlagen und untergesetzlicher Regelungen u.a. für Zuständigkeiten, Organisation, Finanzierung und Umweltschutzanforderungen der deutschen Abfallwirtschaft wurde den russischen Teilnehmer/-innen übersichtlich und verständlich vorgestellt,
- ▶ Impulse bzw. Anhaltspunkte zur Ausgestaltung des russischen Systems wurden gegeben, die wesentlichen Fragen im Dialog mit Experten umfassend beantwortet,
- ▶ die Konferenz trug zum Dialog zwischen den Vertretern/-innen der staatlichen und wirtschaftlichen Strukturen bzw. den Unternehmen der RF bei und half im direkten Austausch wichtige Schwachstellen der aktuellen Regelungssystematik zu identifizieren,
- ▶ die Teilnehmern/-innen tauschten sich untereinander fachlich aus und knüpften Kontakte.

Anhand der Publikumsfragen wurden die aktuellen Probleme und offenen Fragen der russischen Abfallbranche deutlich. Die meisten Unklarheiten beziehen sich auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen des Nr. 458-FZ, die in der Abb.2 nach Regelungsbereichen zusammengefasst sind. Die in der Abb. 2 genannten Bereiche sind über die verantwortlichen Organe Russlands prioritär zu klären, bzw. zu präzisieren und werden in den Jahren 2016-17 die abfallwirtschaftliche Agenda füllen.

Abbildung 2: Regelungsbereiche der neuen gesetzlichen Bestimmungen des Nr.458-FZ



Mithilfe der Feedback-Bögen (siehe Anlage 9. Feedback-Fragebogen), die an alle Teilnehmer/-innen mit den Konferenzunterlagen verteilt wurden, konnte die Konferenz bewertet werden. Neben Organisation und Betreuung wurde insbesondere um die Bewertung des Inhalts der Konferenz (Themen der Beiträge, Verständlichkeit der Übersetzung, angegebene Diskussionsrichtungen) gebeten. Das Auswertungsergebnis fiel mit einer Durchschnittsnote 9 von möglichen 10 Punkten aus. In dem Feedback-Bogen konnten die Veranstaltungsgäste auch Themen angeben, die sie gerne weiter vertiefen würden oder die nicht auf der Konferenz angesprochen wurden, jedoch ebenfalls von Interesse sind. Die in Abb. 3 genannten Themen kristallisierten sich bei der Auswertung der Feedback-Bögen heraus.

Ein Bedarf an weiterführenden Informationen zu internationalen Best Practices und Know-How besteht nahezu in allen Hauptbereichen der Abfallbranche.

Abbildung 3: Weiterführender Bedarf an Know-How und Praxisbeispielen



1 Inhaltliche Konzeption der Veranstaltung

1.1 Rechtliche Grundlagen der Abfallwirtschaft in der RF - Fokus: Probleme und Perspektiven im Bereich der FHA

Ab 1. Januar 2016 trat das Kapitel V.1 "Regelung der Tätigkeit im Bereich der Handhabung der festen Haushaltsabfälle (FHA)" des Föderalen Gesetzes Nr. 89-FZ „Über Produktions- und Haushaltsabfälle“, infolge der Änderungen des Föderalen Gesetzes Nr. 458-FZ vom 29.12.2014 (i. d. F. vom 29.12.2015) „Über die Eintragung von Änderungen in das Föderale Gesetz „Über Produktions- und Siedlungsabfälle“, in einzelne Rechtsakte der RF und über die Anerkennung der Außerkraftsetzung einzelner Rechtsakte der RF“ (mit Änderungen und Ergänzungen, die ab dem 01.01.2016 in Kraft getreten sind) in Kraft. Das neue Gesetzeskapitel zielt darauf ab, den Bereich der FHA in eine vollwertige Branche der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft mit organisierten Arbeitsprozessen, regelbaren Tarifen und nachvollziehbaren Anforderungen an die Teilnehmer zu verwandeln sowie attraktiv für private Investoren zu machen.

Zurzeit ist es den Gesellschaften, die Wohnsiedlungen mit Mehrfamilienhäusern verwalten, überlassen, Dienstleister für das Sammeln und den Abtransport von Abfällen auszusuchen. Meistens sind die ausgewählten Dienstleister nur Beförderer von Abfällen und nicht die Betreiber der endgültigen Unterbringungsobjekte (Lagerstätte; Deponien). Dieses System stellt nicht sicher, dass die Abfälle von der Quelle ihrer Entstehung bis zum Ort ihrer Verarbeitung, Entsorgung und Deponierung transportiert werden. Dabei kommt es zu einer Differenz zwischen der Summe, die die Bürger für den Abtransport der FHA an ihre Verwaltungsgesellschaft zahlen (Gebühren), und der Summe, die die Betreiber der Objekte zur Deponierung der Abfälle erhalten.

Bislang lag die Verantwortlichkeit bei der Handhabung der FHA auf der Ebene der Selbstverwaltungsbehörden (Kommunen), die jedoch nicht über ausreichend Finanzierung und Kompetenzen verfügen. Deswegen wurde die Übertragung der Befugnisse auf eine höhere Ebene - von den Kommunen auf die Subjekte der RF - beschlossen. Aufgrund dieser Übertragung wird ein territoriales Schema für die Handhabung der FHA (Abfallwirtschaftsplan) entwickelt. Dieses strategische Dokument wird der gesamten Politik einer Region im Umgang mit FHA zugrunde liegen und Informationen über die Abfälle, die auf dessen Territorium entstehen, sowie die bestehenden und geplanten Objekte zur Verarbeitung von Abfällen und das Schema des Abfallstroms vom Erzeuger bis zum endgültigen Ort der Deponierung enthalten. Ebenfalls werden Regionen ihre eigenen regionalen Programme erstellen bzw. genehmigen müssen, die den Bau der Objekte für die Verarbeitung und Entsorgung von FHA und deren Finanzierungsquellen vorsehen.

Für jede Region sind die Technologien für die FHA-Verarbeitung ausgehend von den lokalen Bedingungen auszuwählen:

- ▶ Zusammensetzung und Eigenschaften der Abfälle nach Jahreszeiten;
- ▶ Jahresmenge der entstehenden FHA;
- ▶ Klimabedingungen;
- ▶ Bedarf nach organischen Düngemitteln, Energieressourcen und Sekundärrohstoffen;
- ▶ Wirtschaftliche Faktoren.

Demnach sind die Regionen künftig zur Steuerung der FHA-Ströme, die alle Etappen der FHA-Handhabung (Sammlung, Anhäufung, Transport, Verarbeitung und Deponierung) umschließt, befugt.

Um diese neuen Aufgaben bewältigen zu können, bedarf es Finanzmittel, die nicht alleine durch die Erhebung von Gebühren gedeckt werden können. Für die Modernisierung des bestehenden Abfallverarbeitungssystems sind zusätzliche Investitionen aus dem privaten Sektor notwendig. Einen Investor kann man u.a. nur durch staatliche Garantien gewinnen, insbesondere in Form eines garantierten Abfallstroms für den Betrieb sowie einer gesicherten Finanzierung durch Fixierung langfristiger Tarife.

Zu diesem Zweck werden ab 2017 regionale Betreiber (Operator) eingeführt, die per Ausschreibung ausgewählt werden und das komplette FHA-Management in einer bestimmten Region verantworten. Die Dienstleistungsfrist des regionalen Betreibers beträgt maximal 10 Jahre und die Beauftragung erfolgt auf der Grundlage des territorialen Schemas und des regionalen Programms.

Obgleich das Gesetz verabschiedet ist, fehlt es den verantwortlichen Strukturen in Russland noch an wichtigen Umsetzungs- und Regelungsinstrumenten. Seit 2015 ist die Ausgestaltung wesentlicher Durchführungsbestimmungen zur landesweiten Implementierung der genannten Gesetzesnovellen und zur Sicherung von Kontroll- und Aufsichtsfunktionen der zuständigen föderalen und regionalen Behörden geplant. Damit die Reform im Bereich der FHA plangemäß eingeleitet werden kann, müssen bis Ende 2016 die meisten Regelwerke ausgestaltet und durch die Regierung verordnet sein. Für die Inkraftsetzung der Bestimmungen zur Nr. 458-FZ ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Tabelle 1: Zeitleiste für die Inkraftsetzung der Bestimmungen des Gesetzes Nr.458-FZ

2015	2016	2017
Verpflichtung der Hersteller und Importeure zur Entsorgung von Waren (Produktverantwortung)	Bestimmungen für die Reformierung des Systems der Wohn- und Kommunaldienstleistungen	Verbote für die Deponierung einzelner Abfallarten
Neues System für die Lizenzierung der Tätigkeit im Umgang mit Abfällen (Sammlung, Transport, Verarbeitung, Deponierung)	Einführung der regionalen Betreiber und des neuen Systems für die Regelung im Bereich des FHA-Managements	-

Angaben aus der Präsentation des MNRU

Eine vertiefte Einführung in das russische Gesetz „Über Produktions- und Siedlungsabfälle“ zum aktuellen Stand der russischen Gesetzgebung im Abfallbereich ist als Anlage 1. Infoblatt über Nr.458-FZ beigefügt.

1.2 Konferenzprogramm

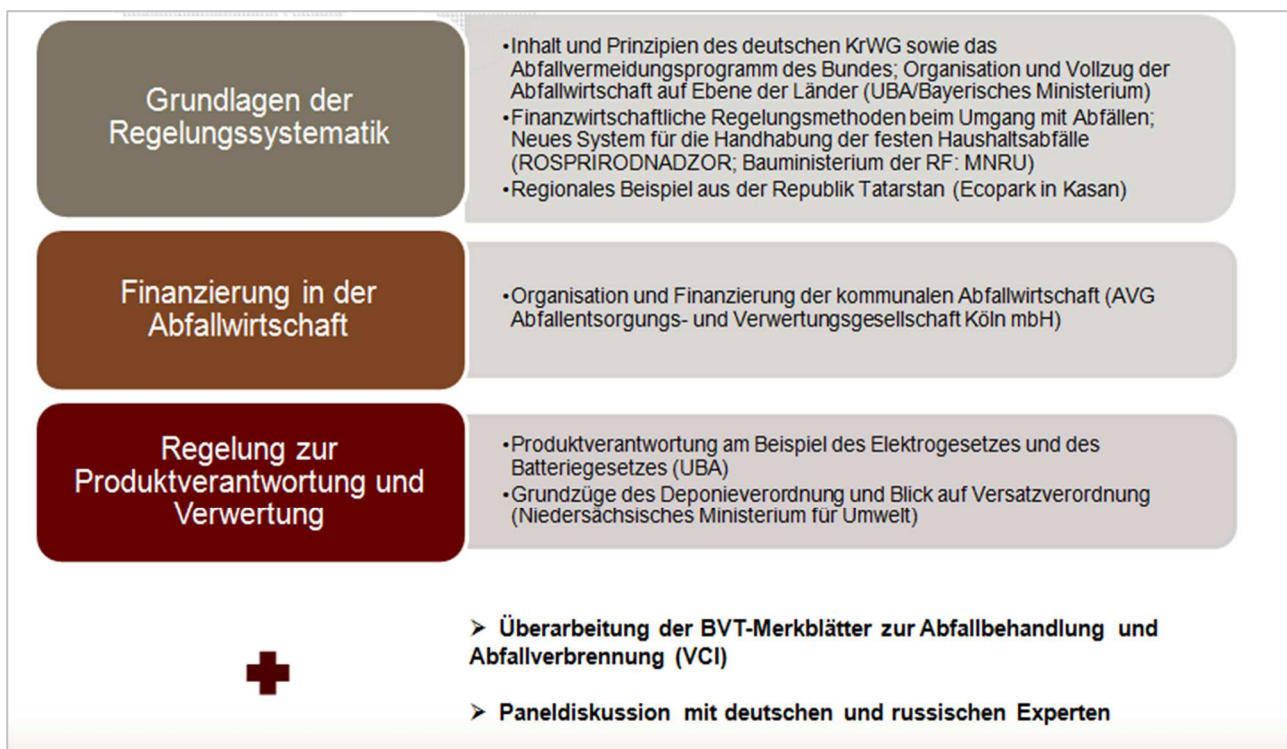
Die Veranstaltung wurde konkret auf die Gegebenheiten und die Bedürfnisse der russischen Partner ausgerichtet. Entscheidungen zu inhaltlichen und organisatorischen Aspekten erfolgten in enger Abstimmung mit dem MNRU. Im Ergebnis fanden die Grundlagen der Regelungssystematik, die Finanzierung der Abfallwirtschaft, die Produktverantwortung, die Organisation der kommunalen Wirtschaft sowie BVTs für die Abfallwirtschaft Eingang in das Konferenzprogramm (siehe Anlage 2. Programm).

Die Ausgangssituation im Bereich der russischen Abfallwirtschaft wurde während der Konferenz von den zuständigen föderalen Organen erörtert. Seitens des MNRU und des Ministeriums für Bauwesen der RF wurden die legislativen Initiativen vorgestellt. Der föderale Dienst für die Aufsicht im Bereich der Naturnutzung der RF (ROSPRIRODNADZOR) referierte zur Umsetzung und Kontrolle neuer Gesetzesauflagen im Bereich der Produktverantwortung und der Abstimmung von regionalen Abfallwirtschaftsplänen und Programmen.

Ein Privatunternehmen aus der Republik Tatarstan rundete die Beiträge staatlicher Organe mit einem Praxisbeispiel ab und stellte das regionale Projekt "Ecopark Republik Tatarstan" vor. Der Ecopark ist ein Testgelände für fortgeschrittene innovative Technologien zur Verarbeitung von Abfällen und Herstellung von Produkten aus Sekundärrohstoffen.

Ausgangspunkt der deutschen Beiträge war das KrWG und das deutsche System nachgelagerter Rechtsakte, das die Zuständigkeiten, Organisation, Finanzierung und Umweltschutzanforderungen der Abfallbewirtschaftung bestimmt. Anhand praktischer Beispiele wurden Best Practices der Finanzierung und Systeme der Produktverantwortung dargestellt. Der Vollzug auf der Länderebene wurde am Beispiel Bayerns erörtert. Mit Blick auf die aktuelle Situation in Russland sollte der gewählte Fokus vor allem dem russischen Partner Impulse bzw. Anhaltspunkte zur Ausgestaltung des eigenen Systems geben.

Abbildung 4: Aufteilung des Programms nach Themenblöcken



Übersicht über die Thematik der Konferenz nach Blöcken und jeweiligen Beiträgen.

1.3 Podiumsdiskussion

Die Konferenz beinhaltete eine abschließende Podiumsdiskussion, die mit dem Ziel vorbereitet wurde:

- a) Inhalte, Impulse und Anregungen der Konferenz zusammenzufassen,
- b) Probleme, Tendenzen und Perspektiven der Abfallwirtschaft innerhalb des Kreises deutscher und russischer Experten zu diskutieren,
- c) Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

Die Podiumsdiskussion bestand aus drei Fragerunden an die deutschen und russischen Teilnehmer. Die Fragen wurden vor Beginn der Konferenz an die Teilnehmer zur Vorbereitung verteilt. Der deutsche Expertenkreis bestand aus Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz und der

Kölner AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft. Von der russischen Seite nahmen Vertreter des Ausschusses für Umweltfragen der staatlichen Duma der RF und Vertreter der Waste Electrical and Electronic Equipment (WEEE) Recyclers Association an der Podiumsdiskussion statt.

Fragen an die Teilnehmer der Podiumsdiskussion

1. Runde

Frage an deutsche Teilnehmer: Was sind Ihrer Meinung nach Vor- und Nachteile des deutschen Ansatzes zur Verantwortungs- bzw. Zuständigkeitsverteilung auf der föderalen und regionalen Ebene im Bereich der Abfallwirtschaft (im Kontext des KrWG und des Abfallvermeidungsprogramms des Bundes)?

Frage an russische Teilnehmer: Welche von den deutschen Kollegen aufgeführte Vor- und Nachteile wären für die Zusammenwirkung der Regionen und der föderalen Ebene in der RF von besonderem Interesse oder Nutzen (im Kontext des Nr. 458-FZ)? Und warum?

2. Runde

Frage an deutsche Teilnehmer: Worin bestanden Ihrer Meinung nach für Deutschland die meisten Probleme/Hindernisse bei der Einführung der getrennten Abfallsammlung? Was können Sie Ihren russischen Kollegen empfehlen?

Frage an russische Teilnehmer: Welche Schwierigkeiten wird Russland im Zuge der Einführung der getrennten Abfallsammlung u. A. auf der Gesetzesebene lösen müssen? Wie schätzen Sie die Empfehlungen deutscher Kollegen ein?

3. Runde

Frage an deutsche Teilnehmer: Welche Formen öffentlich-privater Partnerschaft im Bereich der Abfallwirtschaft gibt es in Deutschland auf der föderalen/regionalen Ebene? Wie unterstützt der Staat die Wirtschaft in diesem Bereich? Können Sie bitte einige "Best Practice-Beispiele" / Finanzierungsinstrumenten dazu nennen?

Analog wurde die Frage an die russischen Teilnehmer gestellt und durch eine weitere Frage ergänzt: Was ist aus den genannten deutschen Praxisbeispielen besonders interessant für Russland?

Abschließend wurden weitere Fragen aus dem Publikum beantwortet.

2 Instrumente zur Qualitätssicherung und Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Veranstaltung

2.1 Informationsunterstützung und Verbreitung

2.1.1 Website der Konferenz

Zum Zweck der Übermittlung von Veranstaltungsinformationen, Online-Registrierung der Teilnehmer/-innen sowie der Sicherung der Nachhaltigkeit von Ergebnissen wurde eine eigene Website für die Konferenz eingerichtet (<http://otxod.com/>). Auf der Website sind neben Informationen zur Veranstaltung viele nützliche Links und themenverwandte Beiträge zu finden, wie z.B. russische und deutsche Gesetzestexte im Bereich der Abfallwirtschaft, ein Glossar zur Abfallthematik, das europäische BREF für die Abfallverbrennung sowie die EU-Richtlinie von 2008 (Directive 2008/98/EC of the European Parliament and of the Council of 19 November 2008 on waste and repealing certain Directives). Die Struktur und die wesentlichen Inhalte der Website sind in Deutsch und Russisch aufgeführt. In der Rubrik "Fotoreportage" kann man Fotos von der Veranstaltung anschauen bzw. herunterladen.

Die Website bleibt bis Ende 2017 frei zugänglich und wird mit relevanten Nachrichten, aktuellen Events und Infos zur internationalen und russischen Abfallwirtschaft gefüllt. Die angegebenen Kontakte bleiben ebenfalls erreichbar für alle, die Rückfragen haben oder zusätzliche Informationen benötigen.

Abbildung 5: Website der Konferenz www.otxod.com



2.1.2 Publikationen in der Fachzeitschrift "TBO"

Neben der Online-Registrierung und offiziellen Einladungen des Partners MNRU wurde zusätzlich eine Anzeige zur Konferenz in der ältesten Fachzeitschrift der russischen Abfallbranche "TBO" inseriert. Diese Maßnahme diente vor allem dazu, neben den nachgeordneten Behörden und staatlichen Strukturen, zusätzlich landesweit Unternehmen der Abfallbranche, wissenschaftliche Organisationen, Umwelt- NGOs und Forschungseinrichtungen zu erreichen und die Website einer möglichst breiten Fachöffentlichkeit zu präsentieren.

Die Publikationsreihe endete nach folgenden Veröffentlichungen Ende Juli 2016:

- die März-Ausgabe startete mit einer Presseinformation mit der Einladung zur Veranstaltung (siehe Anlage 6. Press Release "TBO");
- in der Mai-Ausgabe folgte eine weitere Presseinformation mit einer Kurzbeschreibung zu Themenbeiträgen, wichtigsten Daten und Ergebnissen der Veranstaltung (siehe Anlage 7. Post Release "TBO");
- in Juli wird unter dem Motto "Echo der deutsch-russischen Konferenz" eine weitere Publikation zu den einzelnen Fragen, die während der Veranstaltung diskutiert wurden, folgen (siehe Anlage 8. Echo der Konferenz "TBO").

Alle Fragen aus dem Publikum, die an die Referenten gestellt und während der Konferenz aus zeitlichen Gründen nicht beantwortet werden konnten, wurden gesammelt und im Nachgang an die Experten zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Antworten wurden auf der Website der Konferenz <http://www.otxod.com> und auf der Website des deutsch-russischen Projekts "Klimafreundliches Wirtschaften: Einführung von BVT in der Russischen Föderation" <http://www.good-climate.com> in der

Rubrik "Fragen/Antworten" veröffentlicht. Des Weiteren wurde eine Auswahl an Fragen und Antworten deutscher und russischer Referenten in der Fachzeitschrift im Bereich der russischen Abfallwirtschaft "TBO" in der Juli-Ausgabe 2016 mit einem kurzen Nachwort zur Konferenz veröffentlicht.

3 Anlagenverzeichnis

- ▶ Anlage 1. Infoblatt zum Föderalen Gesetz Nr.458-FZ
- ▶ Anlage 2. Konferenzprogramm
- ▶ Anlage 3. Referenten - Portraits
- ▶ Anlage 4. Teilnehmerliste
- ▶ Anlage 5. Layouts der Konferenzunterlagen
- ▶ Anlage 6. Press-Release in "TBO"
- ▶ Anlage 7. Post-Release in "TBO"
- ▶ Anlage 8. Echo der Konferenz in "TBO"
- ▶ Anlage 9. Feedback Fragebogen